

Internationalisierung von Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energien

Kurzbericht zum Abschlussworkshop des Projekts EXPEED am 27. Januar 2009 in Berlin

Erneuerbare Energien haben sich aufgrund ihres Beitrags zu einer zukunftsfähigen Energieerzeugung national und international zu Märkten mit einer hohen Wachstumsdynamik entwickelt. Dabei spielen eine Reihe von Dienstleistungen eine zentrale Rolle - z.B. Planung, Projektierung und Finanzierung von Anlagen, die Betriebsführung, aber auch Aus- und Weiterbildung. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Forschungsprojekt EXPEED (Exportpotenziale von Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energien) hat in den letzten drei Jahren die Vielfalt der Dienstleistungen in den unterschiedlichen Märkten der Erneuerbaren Energien sowie deren Internationalisierungspotenziale und Erfolgsbedingungen untersucht. Auf dem Abschlussworkshop des Projekts am 27. Januar in Berlin diskutierten rund 50 TeilnehmerInnen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, welche Strategien bei der Internationalisierung der Dienstleistungsunternehmen im Bereich Erneuerbare Energien besonders erfolgversprechend sind und welchen Unterstützungsbedarf die Unternehmen haben.

Den bedeutenden Anteil von Dienstleistungen am wirtschaftlichen Erfolg der Erneuerbare Energien-Branche zeigte Dr. Bernd Hirschl, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und Projektleiter des Gesamtvorhabens, anhand von Ergebnissen aus dem Projekt auf: Mindestens ein Drittel der Beschäftigten in der Branche sei im Dienstleistungsbereich tätig. „Zudem agieren die Dienstleistungsunternehmen im Ausland häufig eigenständig und ziehen in der Folge Technologieexporte aus Deutschland nach sich. Dies ist ein weiterer Beleg für die hohe ökonomische Bedeutung der Dienstleistungen in diesem Bereich und unterstreicht die Notwendigkeit, insbesondere Dienstleister im Export aktiver zu unterstützen“, so Hirschl. Gerade diese Türöffnerfunktion stieß unter den TeilnehmerInnen auf Erstaunen, da überwiegend die Vorstellung bestand, dass die technologieorientierten Dienstleistungen nur den Anlagenherstellern ins Ausland folgen.

Als zweites Thema wurden von Prof. Martin Benkenstein, dem Direktor des Instituts für Marketing und Dienstleistungsforschung der Universität Rostock, erfolgreiche Internationalisierungsstrategien für unterschiedliche Dienstleistungsunternehmen der Erneuerbaren Energien-Branche vorgestellt. Die Ergebnisse stammen aus einem Dutzend Unternehmensfallstudien mit verschiedenen Dienstleistern. Er legte Unternehmen vor allem eine strategische Vorgehensweise und das Setzen von klaren Zielen bei ihrem Gang ins Ausland ans Herz. Übereinstimmend mit den Projektergebnissen wies ein Unternehmer auf die spezifischen Probleme hin, die sehr kleine Unternehmen aufgrund ihrer knappen Ressourcen bei der Internationalisierung haben. Eine erfolgreiche Strategie zur Kompensation dieser Schwäche sei der Zusammenschluss in Netzwerken oder in Firmenpools, so die Empfehlung von TeilnehmerInnen des Workshops.

Frau Dr. Julika Weiß vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung wies im dritten Themenblock auf die spezifischen Probleme hin, die bei den Dienstleistungsunternehmen unter anderem aufgrund ihrer häufig sehr geringen Größe bestehen. Die Maßnahmen der Außenwirtschaftsförderung für KMU seien oft zu sehr auf größere mittelständische Unternehmen zugeschnitten und gingen im Regelfall nicht auf die

Spezifika der ganz kleinen Unternehmen ein, so auch der Tenor der teilnehmenden UnternehmerInnen. So bestehe insbesondere zu Beginn des Auslandsgeschäfts ein Bedarf nach persönlicher Beratung hinsichtlich Erfolg versprechender Internationalisierungsstrategien sowie geeigneter Unterstützungsangebote und Finanzierungsmöglichkeiten. Zwar gibt es zahlreiche Angebote gerade auch für die Internationalisierung von KMU, die Menge an unterschiedlichen Programmen und Anbietern macht das Angebot jedoch für potentielle NutzerInnen wenig transparent.

Als eine Möglichkeiten, gerade die kleinen Dienstleistungsunternehmen bei ihren Internationalisierungsbemühungen noch stärker zu unterstützen wurden individuelle Beratungs- und Begleitungsangebote während des Internationalisierungsprozesses genannt, wie sie beispielsweise das Außenwirtschaftszentrum Bayern anbietet. Speziell für die Erneuerbare Energien-Branche wären aus Sicht der Unternehmen außerdem spezifische Programme wie die Vorfinanzierung von Machbarkeitsstudien oder eine Ausweitung des bestehenden Solardachprogramms hin zu einem Programm, durch das alle öffentlichen Gebäude im Ausland im Rahmen von Leuchtturmprojekten energetisch saniert bzw. mit erneuerbaren Energien nach Konzepten deutscher Dienstleister ausgestattet würden.

Das Projekt EXPEED wird auf der Grundlage der im Projektverlauf gewonnenen Erkenntnisse einen Leitfaden zum Thema „Internationalisierungsstrategien für Dienstleister im Bereich Erneuerbare Energien“ veröffentlichen. Gezielt für die Fachverbände, die Institutionen der Außenwirtschaftsförderung und die Politik werden Projektergebnisse zur Optimierung der Unterstützungsangebote und Fördermittel in Form eines Policy Papers aufbereitet. Beide Veröffentlichungen sowie weitere Projektergebnisse werden in den nächsten Wochen auf der Projektseite erscheinen.

Kontakt:

Dr. Bernd Hirschl
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Potsdamer Straße 105
D-10785 Berlin
e-mail: bernd.hirschl@ioew.de
Tel.: +49-(0)30 - 884 59 4-26
Fax: +49-(0)30 - 882 54 39

Dr. Julika Weiß
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Potsdamer Straße 105
D-10785 Berlin
e-mail: julika.weiss@ioew.de
Tel.: +49-(0)30 - 884 59 4-25
Fax: +49-(0)30 - 882 54 39